

Runder Tisch



Groß angelegte strukturelle Veränderungen, wie z.B. größere Baumaßnahmen in einer Kommune, rufen umgehend unterschiedliche Interessensgruppen auf den Plan. Das ist auch gut so, denn Demokratie lebt von der aktiven Beteiligung und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung. Gleichzeitig geht mit großen Interessensunterschieden die Gefahr unüberbrückbar erscheinender Gegensätze, tiefer Zerwürfnissen und von Spaltungen einher. Um dies zu verhindern und weiterhin konstruktiv und interessensabgewogen diskutieren und entscheiden zu können, hilft ein klar strukturiertes, konsensorientiertes Vorgehen, das alle Beteiligten zu Wort kommen lässt und gemeinsam Ergebnisse entwickelt: Die Methode des Runden Tisches. Die Durchführung eines solchen Prozesses erfordert ein allparteiliches, unabhängiges, methodenversiertes und erfahrenes Moderationsteam.

Das Ziel eines Runden Tisches ist ein Konsens, dafür muss allen Teilnehmenden eine gleichberechtigte Teilhabe am vorgeschlagenen Entscheidungsprozess ermöglicht werden. Die Teilnehmenden sind z.B. Vertreter aus öffentlichen Trägerschaften, Vereinsvorstände, Parteivorsitzende, Bürgervertretungen und Aktionsgemeinschaften. Eine Voraussetzung ist, dass alle relevanten Personen einer Interessensgruppe am Prozess teilnehmen.

DAS VORGEHEN

Wenn Sie sich fragen, ob dieses Vorgehen für Ihre Belange das richtige Werkzeug sein könnte, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir klären Ihr Anliegen mit Ihnen in einem unverbindlichen Gespräch.



+49 (0)6221 - 739 20 30
info@gk-quest.de
www.cue-by-quest.de